

Wirtschaftsabteilung des Altherrenverbandes

Die Wirtschaftliche Abteilung des Altherrenverbandes hat zwei Wurzeln; beide liegen im wesentlichen in Übersee.

Die eine Wurzel: Die Geschäftsstelle des Altherrenverbandes ist schon immer die Stelle gewesen, wo sich der Kamerad von „drüben“ Rats erholte, wenn Fragen, insbesondere solche technischer Natur, an ihn herantraten, denen er nicht gewachsen war. Das außerordentliche Tempo in der Entwicklung der Technik daheim auf der einen Seite, auf der anderen Seite die alle überseeischen Gebiete ohne Ausnahme erfassende Notwendigkeit verstärkten Einsatzes der Technik — ich denke nur an die immer knapper und immer teurer werdende menschliche Arbeitskraft, an die Erhaltung und Verstärkung der Wirtschaftlichkeit, den Konkurrenzkampf — tragen an den Überseelandwirt, jeden andern Wirtschaftler, ja selbst an die Haushaltung immer neue Fragen heran, Fragen, die dann, wenn drüben nur unvollkommene, unsichere oder nicht auf den neuesten Stand abgestellte Antwort gegeben werden kann, uns zugeleitet werden.

Nun weiß man aber draußen unter unsern Kameraden, daß wir uns ihrer Fragen sorgfältig annehmen, auch, daß wir die Verhältnisse, denen sie entspringen, kennen, und zuletzt, daß bei unserm Rat irgendwelche privaten Interessen ausgeschaltet bleiben.

Die andere Wurzel, aus der die Wirtschaftsabteilung entstanden ist:

Der Verband Alter Herren der DKS ist in deutschen Wirtschaftskreisen verhältnismäßig schnell bekannt geworden. Man kennt ihn als eine in allen Ländern der Erde, insbesondere in den für die deutsche Wirtschaft „interessanten Ländern“ vertretene Vereinigung von deutschen Landwirten und sonstigen im Wirtschaftsleben stehenden, aktiven Deutschen. Noch mehr — man bedient sich seiner in zunehmender Weise, wenn es sich darum handelt, Erzeugnissen deutscher Arbeit den Weg ins Ausland zu schaffen. Deshalb fand der Kulturpionier, weil er (in den ersten Nachkriegsausgaben) unser Anschriftenverzeichnis enthielt, so lebhaftes Interesse auch außerhalb unserer Reihen. Wie weit man sich von seiten der Industrie, des Exports diese Anschriften zunutze machte, wissen unsere Kameraden draußen besser als wir. Wir selbst aber haben uns auch gar nicht verschlossen, wenn sich deutsche Stellen an uns wandten und unsere Unterstützung, bzw. die Unterstützung unserer Kameraden draußen, wünschten, vorausgesetzt, daß wir das mit gutem Gewissen tun konnten.

Beratung und Hilfe für den in Übersee lebenden Kameraden, für

seine Freunde, Bekannten verband sich so von selbst mit dem Rat und der Unterstützung der Stellen deutscher, am Export interessierter Wirtschaft. Aus der zunächst auf einen engen Kreis beschränkten Beratungsarbeit wird in zunehmendem Maße eine in den Dienst der deutschen Exportförderung gestellte Organisation, aus der Arbeit, die die Kameradschaftlichkeit diktiert, eine nationale Aufgabe.

Auf die Dauer war nun der Geschäftsführer des HW schon rein arbeitsmäßig nicht mehr imstande, dieser immer größer werdenden Arbeitsaufgabe gerecht zu werden, ganz abgesehen davon, daß Rat und Auskunft Erfahrung und Kenntnisse, insbesondere technische Kenntnisse, voraussetzen, die man beim Einzelnen nicht voraussetzen kann. Also haben wir aus solcher Überlegung heraus eine den Anforderungen gewachsene, besondere Stelle geschaffen, deren einer Leiter im wesentlichen der Kaufmann, deren anderer der in allen technischen Fragen Erfahrene ist.

Man könnte sagen, daß, von anderm Gesichtspunkt aus gesehen, die von der Wirtschaftlichen Abteilung zu leistende Arbeit zwei Seiten hat:

Sie berät, und zwar sowohl den Kameraden draußen, als den Erzeuger oder Exporteur in der Heimat, und sie vermittelt, holt Offerten ein, empfiehlt, dient auch so wieder dem Interessenten draußen, der zu kaufen wünscht, wie dem Interessenten in der Heimat, der den Käufer drüben sucht.

Eins aber will die Wirtschaftliche Abteilung nicht: selbst kaufen und verkaufen, den Exporteur spielen. Das kann sie auch nicht. Der Versand erfolgt entweder unmittelbar durch die Lieferfirma oder durch die Exportabteilung des Kameraden Wefeloh-Hamburg.

Man wird wissen wollen, wie breit ihr Arbeitsfeld ist, wie weit sie ihre Grenzen steckt. Von Daheim nach Draußen wird es im wesentlichen das Gebiet des Landwirtschaftlichen, freilich im weitesten Sinne, sein, von Draußen zu uns wollen wir es wie bisher dabei belassen, daß wir keine Grenzen ziehen, für alle Fragen und alle Wünsche zur Verfügung stehen, vom Buch der Fach- oder schönen Literatur, der landwirtschaftlichen Maschine bis hin zu persönlichsten Wünschen der Hausfrau.

Die Beratungstätigkeit, insbesondere die gegenüber dem Kameraden, soll kostenlos sein, wobei wir allerdings dann, wenn uns Kosten entstehen, Ersatz erwarten müssen. Für die Vermittlung aber werden wir, soweit der Lieferer auch sonst eine Vergütung für die Vermittlung zahlt, denselben Anspruch stellen, schon um die eignen allgemeinen Kosten dadurch zu decken. Wieweit wir dabei den Kameraden draußen

beteiligen — was grundsätzlich zugestanden wird — muß jeweiliger Regelung vorbehalten bleiben.

An dem Kameraden in Übersee aber liegt es jetzt, daß er die neue Einrichtung, die Wirtschaftsabteilung des UH, mit der wir ihm dienen wollen, so stark in Anspruch nimmt, daß sich Mühe und Arbeit und Kosten lohnen.

Wt.

Holzschutz durch Imprägnieren

Im Anzeigenteil findet sich ein Inserat der Firma Allgemeine Holzimprägnierung Dr. Wolman G.m.b.H., Singheim bei Baden-Baden. In dieser Firma sind unsere Kameraden von Kruedener und Breipohl tätig. Kamerad von Kruedener ist in leitender Stellung und vereidigter Holzschutzsachverständiger.

Die moderne Methode, Holz durch Einbringen anorganischer, wasserlöslicher Salzmischungen vor Schäden durch Fäulnis und Insektenfraß zu schützen, wurde schon 1903 von dem Chef der Firma, Senator Dr. h. c. Wolman, erfunden, im Laufe der Jahrzehnte ständig verbessert und über weite Teile der Welt verbreitet. Durch geeignete Mittel und Anwendungsverfahren kann Holz schwer entflammbar gemacht werden.

Die Salzmischungen, deren Grundsubstanzen Chrom/Arsen, Fluorverbindungen und Phenole sind, haben sich als höchst wirksam erwiesen, da sie im Holz durch chemische Umsetzung Verbindungen eingehen, die schwer wasserlöslich sind und sich fest an die Holzfaser binden.

Das Original-Wolman-Salz Wolmanit UA (früher „Thanalith U“) hat sich seit Jahrzehnten im In- und Ausland bewährt für den Schutz von Holz, das dem Wasser ausgesetzt ist oder mit dem Erdreich in Berührung kommt, z. B. im Berg- und Wasserbau, Hoch- und Tiefbau, bei Telegraphenmasten und Schwellen, im Obst- und Gemüsebau, in der Land- und Forstwirtschaft u. a. m. Von Fäulnis befallenes Holz kann durch Behandlung mit Wolmanit saniert, d. h. die Fäulnis kann zum Stehen gebracht werden. Besonders zu erwähnen ist, daß es, im Tiefschutzverfahren angewandt, Termitenschäden verhindert.

Interessierte Kameraden haben die Gewähr, daß sie bei Rückfragen an die genannte Firma jederzeit fachgerecht beraten werden. Um evtl. vorhandene Devisenschwierigkeiten von vornherein zu beseitigen, ist eine Belieferung aus England z. Bt. möglich.